

sehen erkennen die Gesetzmäßigkeiten der Natur und der Gesellschaft und nutzen sie zur rationellen Gestaltung der Produktion, der Gesellschaft und der Wechselwirkung zwischen Natur und Gesellschaft. Auf diese Weise eignen sich die Menschen die Natur für ihre Zwecke an, sie gestalten die N.

Diese materialistische Auffassung von der N. wurde von dem sowjetischen Geochemiker *Wernadski* entwickelt und theoretisch begründet, wobei er die Entwicklung der N. in untrennbarem Zusammenhang mit der Perspektive des Übergangs der Menschheit zum Kommunismus sah.

Der Begriff der N. wurde zuerst von den französischen Wissenschaftlern und idealistischen Philosophen *Le Roy* und *Teilhard de Chardin* verwendet. *Teilhard de Chardin* hat im Gegensatz zu *Wernadski* eine religiös-idealistische Auffassung von der N. entwickelt. —» *Teilhardismus*

Norm: Festsetzung, Forderung, Vorschrift, welche mit dem Anspruch auf soziale Verbindlichkeit auftritt und dazu dient, das menschliche Handeln und Verhalten zu regeln. Es gibt verschiedene Arten von N., die sich nach Inhalt, Funktion und Art ihrer Durchsetzung unterscheiden: technische N., ökonomische N., juristische N., soziale N., moralische N. Während juristische N. durch die Macht des Staates sanktioniert sind und auch durch verschiedene Formen des sozialen Zwanges durchgesetzt werden können, erhalten soziale und moralische N. ihre Verbindlichkeit durch die Macht der öffentlichen Meinung und der Tradition.

Soziale und moralische N. sind in allen Gesellschaftsformationen notwendige Formen der praktischen und geistigen Aneignung der Welt durch die Menschen und unentbehrliche Mittel des gesellschaftlichen Zusammenlebens, während

juristische N. erst mit der Entstehung des Privateigentums an den Produktionsmitteln entstanden sind und im entfalteten Kommunismus wieder verschwinden werden. Idealistische Philosophen erklären den Ursprung der N. in der Idee eines höchsten Geistes, in absoluten Werten, in Gottes Gesetz oder lediglich subjektiver Entscheidung. Dem entgegen weist der —» *dialektische und historische Materialismus* nach, daß N. aus dem materiellen gesellschaftlichen Lebensprozeß resultieren, eine Widerspiegelung gesellschaftlicher Verhältnisse, Interessen und Bedürfnisse sind. In der Klassengesellschaft werden die N. durch die Klassen geprägt und tragen daher Klassencharakter.

Die N. des sozialistischen Zusammenlebens und der sozialistischen —» *Moral*, die sich teilweise bereits im organisierten Kampf der Arbeiterbewegung herausbilden, entwickeln sich auf der Grundlage der sozialistischen Produktionsverhältnisse, sind durch die grundlegenden Interessen und Ziele der Arbeiterklasse geprägt und beeinflussen das Handeln und Verhalten der Menschen der sozialistischen Gesellschaft in zunehmendem Maße.

Notwendigkeit: philosophische Kategorie, welche den inneren, wesentlichen Zusammenhang zwischen Erscheinungen und Ereignissen der objektiven Realität widerspiegelt, der unter gegebenen Bedingungen eindeutig bestimmt ist. Die N. trägt objektiven Charakter, d. h., sie existiert unabhängig vom menschlichen Bewußtsein.

Die Anerkennung objektiver notwendiger Zusammenhänge in Natur und Gesellschaft sowie ihrer annähernd richtigen —» *Widerspiegelung* im Bewußtsein des Menschen ist ein wesentliches Merkmal jeder materialistischen Philosophie, während die Leugnung des objektiven